



• KONZEPT

Jugendzentrum

im städt. Kinder- und Jugendhaus



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Rahmenbedingungen

- a. Rechtliche Grundlagen
- b. Personalsituation
- c. Räumliche Ausstattung

3. Zielgruppe

4. Pädagogische Grundsätze und Methoden

- a. Bild vom Kind
- b. Eigene pädagogische Grundsätze
- c. Pädagogisches Konzept
- d. Pädagogische Ziele

5. Umsetzung

6. Anlagen

- a. Vertrag Tagesbetreuung für Schulkinder
- b. Flyer des Jugendzentrums

7. Quellenverzeichnis

1. Einleitung

Das Jugendzentrum der Stadt Hennef im städtischen Kinder- und Jugendhaus hat seit 14 Jahren seinen Platz im alten Amtsgerichtsgebäude. Neben dem Jugendzentrum nutzt auch die eingruppige Kindertageseinrichtung Rasselbande das Haus.

Das Jugendzentrum bietet neben den Angeboten in der offenen Arbeit, auch eine Tagesbetreuung für Schulkinder an, die montags bis freitags von 11-16 Uhr von 15 Kindern besucht wird. Die Tagesbetreuung für Schulkinder ist ein Angebot der Hilfen zur Erziehung (nach § 27 SGB VIII) und wird vom Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Hennef mit Kinder im Alter von 7-13 Jahren besetzt. Ihnen wird dort ein warmes Mittagessen, eine Hausaufgabenbetreuung und im Nachmittagsbereich verschiedene Freizeitangebote geboten.

In der offenen Arbeit ermöglicht das Jugendzentrum Kindern von 7-13 Jahren die verschiedenen Spiel- und Bastelangebote im Haus mittwochs von 16-18 Uhr zu nutzen.

In Lichtenberg wird wöchentlich dienstags von 16:30- 18 Uhr der „Kindertreff in Lichtenberg“ von Mitarbeitern des Jugendzentrums angeboten.

Für Hennefer Jugendliche ab 12 Jahren öffnet das Jugendzentrum mittwochs von 18-20 Uhr, sowie freitags und samstags von 17- 20 Uhr.

Die Mädchengruppe nur für Mädchen im Alter von 12-16 Jahren findet donnerstags von 16:15- 17:45 Uhr statt.

In den Schulferien finden Ferienprogramme und Ferienfahrten statt. .

2. Rahmenbedingungen

a. Rechtliche Grundlagen

Organisatorisch ist das Jugendzentrum dem Amt für Kinder, Jugend und Familie (Amt 51) und hier der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung (Abteilung 510) zuzuordnen.

Die *rechtlichen Rahmenbedingungen* werden maßgeblich durch das Achte Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII / KJHG) sowie das Kinder- und Jugendfördergesetz NW

Über allen Paragraphen steht der §1 SGBVIII, der jedem jungen Menschen das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gewährt, ebenso aber auch der Jugendhilfe die Pflicht darlegt, dass sie zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten zu unterstützen.
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.
4. dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien, sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die §§ 11-14 SGB VIII bilden die Grundlage für die Arbeit des Jugendzentrums, wonach gemäß § 11 SGB VIII jungen Menschen zur Förderung ihrer Entwicklung Angebote der Jugendarbeit – insb. die außerschulische Jugendbildung, die Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Arbeit, die Kinder- und Jugenderholung sowie die Beratung von Jugendlichen – vom Jugendhilfeträger zur Verfügung zu stellen sind. Noch genauer finden sich die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit exemplarisch aufgelistet in den §§ 10 ff. des KJFöG, wo insb. in § 12 die offene Jugendarbeit gesondert Erwähnung findet. *Bei den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, wie sie das Jugendzentrum vorhält, handelt es sich nach § 15 des KJFöG um eine weisungsfreie Pflichtaufgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe.* Die Tagesbetreuung für Schulkinder ist ein Angebot der schulbezogenen Arbeit gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 KJFöG, das den Erziehungsberechtigten im Sinne einer Hilfe zur Erziehung nach § 27 Abs. 2 SGB VIII zur Verfügung steht und auch die Bestimmungen zur Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII zu berücksichtigen hat.

Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist ferner die Neuregelung des § 8a SGB VIII – der erweiterte Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – hervorzuheben.

Darüber hinaus sind die Bestimmungen zur Förderung ehrenamtlichen Engagements (§ 73 SGB VIII, § 18 KJFöG) von Bedeutung, wonach der Gesetzgeber ausdrücklich darauf hinweist, dass das ehrenamtliche Engagement ein unverzichtbarer Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit darstellt.

Auch die Beteiligung bzw. Partizipation der Kinder und Jugendlichen i. S. d. §§ 6 KJFöG, 8 SGB VIII spielt – als Querschnittsaufgabe verstanden – im pädagogischen Alltag der Einrichtung eine große Rolle.

b. Personalsituation

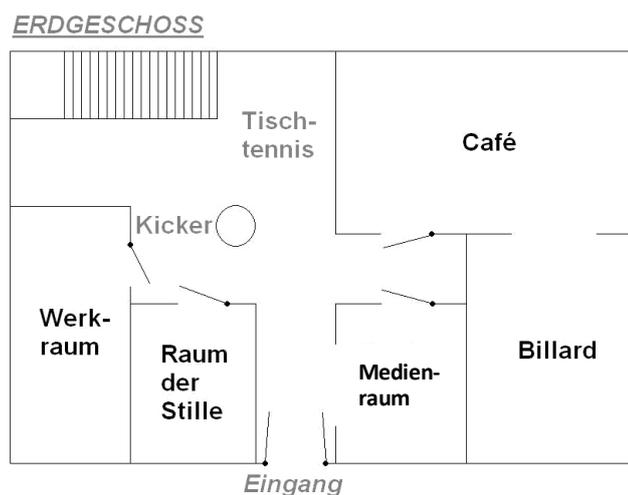
Im Jugendzentrum des städtischen Kinder- und Jugendhaus sind aktuell folgende Mitarbeiter/innen hauptamtlich beschäftigt. Unterstützt wird ihre Arbeit von einer ehrenamtlichen Kraft und einem/einer Bundesfreiwilligendienstleistenden.

Ausbildung / Funktion	Std.
Diplom- Pädagogin, Einrichtungsleitung	39
Erzieher, päd. Fachkraft	39
Erzieherin und Heilerziehungspflegerin	30
Ergänzungskraft	20

Personal gesamt in Stunden	128
Personal gesamt in Stellen	3,28
davon Fachkraftstellen	2,77
davon Ergänzungskraftstellen	0,51

c. Räumliche Ausstattung

In dem historischen Altbau stehen auf zwei Etagen unterschiedliche Räume zur Nutzung zur Verfügung, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.



Café

Das Café ist die zentrale Anlaufstelle im Haus. Es dient als Treffpunkt zum Musik hören und vor allem auch zum Spielen. Im Rahmen der offenen Angebote werden Getränke und kleine Snacks zum Selbstkostenpreis gereicht.

Der Raum verfügt über eine Musikanlage, den Thekenbereich mit Kühlschrank und Barhockern sowie eine Sofäecke. Auch stehen verschiedene Gesellschaftsspiele zur freien Verfügung. Angrenzend an das Café findet sich ein großer Billard-Tisch, welcher sich großer Beliebtheit erfreut. Gemeinsame Runden finden ebenfalls im Café statt. Es soll eine gemütliche, wohnliche Atmosphäre herrschen, in der sich die Kinder und Jugendlichen wohl fühlen können.



Medienraum

Gegenüber dem Café im Eingangsbereich befindet sich der Medienraum. Neben drei PCs mit Internetanschluss stehen den Kindern und Jugendlichen in dem Raum ein Fernseher und eine Playstation 2 zur Verfügung. Dieser Raum wurde nach dem Auszug der Streetworker, und der somit erstmalig alleinigen Nutzung als Medienraum, von Jugendlichen neu angestrichen.

Raum der Stille

Der Raum der Stille dient als Rückzugs- und Entspannungsmöglichkeit, wenn es Konflikte zu klären, oder aber sich einfach nur auszuruhen gilt. Auch beliebt sind regelmäßig angebotene Fantasiereisen, Leseprojekte oder Hörspiele. Der Raum ist daher vorwiegend auf „Wohlfühlen“ und „Entspannen“ ausgerichtet und mit Stoff und gepolsterten Liegegelegenheiten, sowie bei Bedarf indirekter, sanfter Beleuchtung ausgestattet. In einem Regal finden sich Kinder- und Jugendbücher, welche die Kinder kostenlos nutzen können.



Eingangshalle

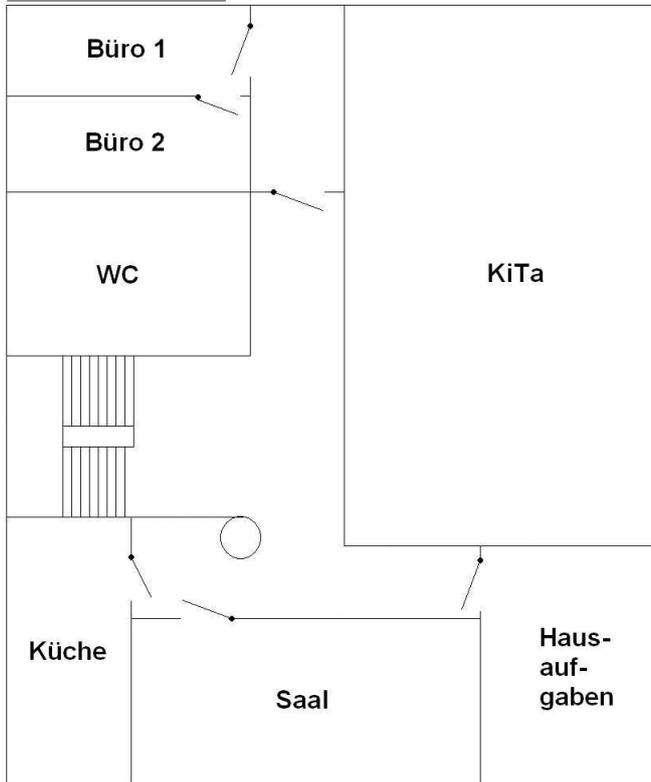
Im Eingangsbereich befinden sich ein Tischkicker und eine Tischtennisplatte, die die Kinder und Jugendlichen zum Spielen einladen.

Werkraum

Der Werkraum bietet Möglichkeiten zum Basteln, Malen und kreativen Gestalten und Werken. Hier wird mit Begeisterung an verschiedenen Bastel- und Werkprojekten gearbeitet. In den verschiedenen Schränken, Regalen und Werkbänken finden sich Werkzeuge und Bastelmaterialien unterschiedlicher Art. Außerdem gibt es eine Waschgelegenheit.



OBERGESCHOSS



Küche

In der Küche finden das täglich angelieferte gemeinsame Mittagessen mit den Kindern der Tagesbetreuung, sowie regelmäßige Kochprojekte, auch im offenen Bereich, statt. Neben einem großen Esstisch mit insgesamt 12 Sitzplätzen, stehen Kühlschrank, Herd, Backofen, Spülmaschine und Mikrowelle zur Verfügung.

Nicht nur das



Mittagessen wird in der Küche eingenommen. Die regelmäßig stattfindenden Kochprojekte sollen den Kindern die Zubereitung von Nahrungsmitteln näher bringen.

Saal

Hier können die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen. Der Raum ist in seiner Nutzung als Turnraum durch das Jugendzentrum und die Kindertageseinrichtung Rasselbande sehr beliebt, auch zum Tanzen, Toben und Spielen. Daneben dient der Raum für Projekte und Ferienprogramme als Gruppenraum. Außerdem steht der Raum als Veranstaltungssaal zur Verfügung, zum Beispiel für selbstorganisierte Jugendkonzerte.



Hausaufgabenraum

Vielleicht nicht der beliebteste, aber ebenfalls wichtig und viel genutzt ist der Hausaufgabenraum. Hier „qualmen“ die Köpfe – sowohl jeden Mittag bei den Hausaufgaben, als auch bei den wöchentlichen Teamsitzungen. Dabei wird Wert auf eine ruhige und angenehme Atmosphäre gelegt.

Der Raum verfügt über Sitzgelegenheiten und ein Regal mit wichtigen Büchern (z. B. Duden, Lexika) und wird regelmäßig von den Kindern der Tagesbetreuung für Schulkinder umdekoriert.



3. Zielgruppe

Das Kinder- und Jugendzentrum ist für alle Hennefer Kinder und Jugendliche offen zugänglich und beschränkt sich nicht auf eine bestimmte Zielgruppe.

Die verschiedenen Angebote richten sich nach den verschiedenen Altersgruppen.

Der Kidstag, Kindertreff Lichtenberg und die Ferienprogramme stehen allen Kindern im Alter von 7- 13 Jahren zur Verfügung.

Das offene Jugendcafé im Kinder- und Jugendhaus gibt allen Jugendlichen ab 12 Jahren Zeit und Raum, unabhängig von Geschlecht, Schulform etc..

Die Mädchengruppe richtet sich speziell an Mädchen. Sie bekommen dort einen geschützten Rahmen, können sich ausprobieren ohne von Jungen beeinflusst bzw. gehemmt zu werden.

Die Tagesbetreuung für Schulkinder, die als niedrigschwellige Hilfe zur Erziehung gilt, wird mit Kindern im Alter von 7-13 Jahren besetzt. Das Betreuungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen, die Probleme in der Schule haben und besonderer Förderung aus Sicht der Jugendhilfe bedürfen (SGB VIII §27).

4. Pädagogische Grundsätze und Methoden

In dem folgenden Kapitel wird auf die pädagogischen Grundlagen eingegangen, auf der die pädagogische Arbeit in allen Bereichen basiert. Die Umsetzung der Grundlagen und Methoden wird dann im darauf folgenden Kapitel ausführlich beschrieben.

Die folgenden Unterpunkte wurden gemeinsam im Team erarbeitet.

a. Bild vom Kind

Das Kind bzw. der Jugendliche steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir nehmen jedes Kind und jeden Jugendlichen einzeln wahr und fördern diese nach ihren individuellen Stärken.

Unser Bild vom Kind beruht auf der Annahme, dass ein Kind sich selbstwirksam und aktiv die Welt erschließt und eigene Theorien von Welt in sich trägt.

Daher ist es unsere Aufgabe als Erzieher/in, dass wir die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen lassen, sie dabei beraten und zugleich einen schützenden Raum herstellen, in dem diese Erfahrungen erfolgreich und gefahrlos zu machen sind.

Statt Autorität zu sein, die anweist, wollen wir begleiten und helfen, um das selbständige Lernen zu ermöglichen. Alles Lernen soll einen Gewinn im Hier und Heute bringen und darüber den Wissensdurst und den Forschergeist der Kinder beflügeln.

b. Eigene pädagogische Grundsätze

Die Betreuer des Kinder- und Jugendzentrums wollen für die Jugendlichen „Lehrer“ für alle Lebenslagen sein. Das folgende Schaubild zeigt nach welchen pädagogischen Grundsätzen die Mitarbeiter mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten bzw. diesen gegenüber treten.



c. Pädagogisches Konzept

In dem folgenden Absatz werden kurz die theoretischen Konzepte, die hinter unserer Arbeit stehen, beschrieben. Wir berufen uns in unserer Arbeit nicht nur auf eines dieser Konzepte, sondern halten alle für wichtig. Sie sind daher nicht hierarchisch geordnet.

Der Situationsansatz

folgt drei vorrangigen Zielen:

- Man geht von der Lebenswelt und ihrer eigenen Sichtweise aus, trennt diese aber nicht aus der Umwelt, sondern erschließt diese daraus.
- Man hilft, Fähigkeiten und Orientierungen zu erwerben.
- Man bezieht emotionale Bedürfnisse mit ein

Kennzeichen sind unter anderem die Orientierung des Lernens an Lebenssituationen, die Verbindung von sozialem und wissensbezogenem Lernen, die pädagogische Mitwirkung von Eltern und Erwachsenen, ein dialogisches Verhältnis von Lernenden und Lehrenden und die Ausgestaltung des Lebensraumes.

Der systemische Ansatz kommt aus der Beratung und zeichnet sich dadurch aus, dass die Umstände und Auswirkungen eines komplexen Lebensumfeldes bei der Lösungssuche berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass das Verhalten von Personen nur im jeweiligen Zusammenspiel der für sie wichtigen Beziehungen verstanden werden kann. Dabei werden persönliche Ressourcen und Kompetenzen, wie auch das familiäre und persönliche Umfeld mit einbezogen.

Ganzheitliches Lernen

Nur mit Eigenmotivation ist erfolgreiches Lernen möglich. Die Voraussetzung für den Zugang des einzelnen Kindes oder Jugendlichen zur lernfördernden Eigenmotivation und einem individuellen, erfolgreichen Lernstil ist ein multidimensionaler ganzheitlicher Lernansatz. Der ganzheitliche Lernansatz trägt der Erkenntnis Rechnung, dass zur Bearbeitung einer jeglichen Lernstörung die gesamte Persönlichkeit und alle Lebenswelten des Kindes oder Jugendlichen betrachtet werden müssen. Lernstörungen haben ihre Ursachen auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei zeigt die Erfahrung, dass diese Ebenen oftmals miteinander verknüpft sind und somit ein multidimensionaler Lernansatz verfolgt werden sollte.

Lebensweltorientierte soziale Arbeit hat das Ziel, zu einem gelingenden Leben mit gelingendem Alltag zu führen. Sie stellt sich auf die Seite von Kindern und Jugendlichen und hilft ihnen bei den Problemen, die sie mit sich haben und in sich tragen. Sie arbeitet dialogisch basisdemokratisch, partizipativ und solidarisch. Teilhabe auf die alltägliche Lebensführung zu beziehen setzt voraus, die individuellen lebensgeschichtlich geprägten Arrangements des Zurechtkommens ebenso zu respektieren, wie alternative Erfahrungsmöglichkeiten und neue Anregungen entgegen zu setzen.

Lösungs- und Ressourcenorientierter Ansatz

Dieser Ansatz ist eine Methode andere Perspektiven zu gewinnen. Dabei wird vorhandenes, möglicherweise noch verborgenes Potenzial genutzt, neue Lösungen zu finden und einen Schritt weiter zukommen. Dieser Ansatz stärkt den Mut und das Vertrauen zu sich selbst, wodurch man erfolgreich beginnt, das zu tun, was man erreichen will. Der Amerikaner Steve De Shazer gilt als Begründer der lösungs- und ressourcenorientierten Kurzzeittherapie. (An unsere Stärken glauben, nicht an unsere Schwäche. Bewährte Fähigkeiten immer wieder neu einsetzen.)

d. Pädagogische Ziele

Mit unserer pädagogischen Arbeit möchten wir den Kindern und Jugendlichen lebenspraktische Begleiter sein, die eine Unterstützung im Alltag bieten und Lern Bühnen zum Üben gestalten. Wir begleiten die Kinder und Jugendlichen in den kindlichen Bildungs- und Entwicklungsschritten und unterstützen sie dabei.

Ein weiteres Ziel unserer Arbeit, gemäß der Bildungsgrundsätze NRW von 2010, ist es, die Basiskompetenzen zu stärken. Zu diesen zählen die Selbst-, Sozial, Sach- und Methodenkompetenz. Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, mit sich selbst, mit Anderen und den Dingen und Phänomenen der Welt zurechtkommen und dabei Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln (vgl. S. 26, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2010).

Da Bildung auch Bindung erfordert, zielt unsere pädagogische Arbeit auch darauf, dass stabile Beziehungen zu den Betreuern aufgebaut werden. Eine vertrauensvolle Bindung zu einer erwachsenen Person bietet dem Kind oder dem Jugendlichen die Sicherheit, seine weitere Umwelt zu erkunden und neue Beziehungen einzugehen (vgl. S.18 Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2010).

Durch eine vertrauensvolle Beziehung ist es den Betreuern auch möglich, den Kindern und Jugendlichen sowohl private, als auch berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

Wir wollen durch eine ressourcenorientierte Haltung gegenüber allen Kindern und Jugendlichen die individuellen Stärken fördern und die Kinder und Jugendlichen in Ihrer Entwicklung zu einem selbstbewussten jungen Menschen unterstützen.

Durch Hilfe zur Selbsthilfe soll eigenverantwortliches Handeln gefördert werden. Bei uns haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit sich auszuprobieren und mitzubestimmen.

Besonderes Augenmerk richtet sich ferner auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, was insb. durch Berücksichtigung eines ausgewogenen Verhältnisses von ausreichend Bewegung, gesunder Ernährung und Entspannung bei allen Programmangeboten zum Tragen kommt. Ziel ist es dabei, das eigene Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen und deren Eigenmotivation zu diesem Themenbereich positiv zu aktivieren. Wesentliche Grundlagen bilden hierbei die Qualitätsstandards gemäß der Aktion „Unterwegs nach Tut mir gut“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

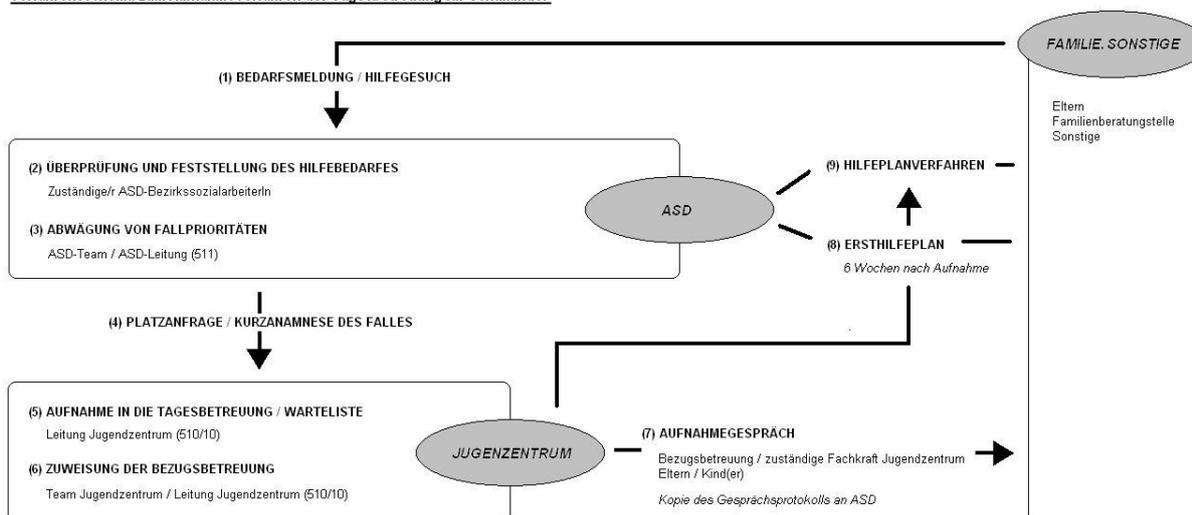
5. Umsetzung

a. Tagesbetreuung

Die Tagesbetreuung für Schulkinder ist eine niederschwellige Hilfe zur Erziehung und wird vom allgemeinen sozialen Dienst besetzt. Dieser stellt einen Hilfebedarf bei der Familie fest und stellt den Kontakt zum Kinder- und Jugendzentrum her. Nach einem Aufnahmegespräch kann ein freier Platz besetzt werden. Die Tagesbetreuung kann 15 Kinder aufnehmen, die schulische Probleme haben bzw. wo das Elternhaus eine Unterstützung in der Erziehung bedarf. Der ASD betreut dann weiterhin im Rahmen des Hilfeplanverfahrens die Familie.

(Siehe Schaubild)

Verfahrensschema zum Aufnahmeverfahren der Tagesbetreuung für Schulkinder



In der Tagesbetreuung wird den Kindern ein strukturierter Tages- und Wochenablauf geboten, auf den die Kinder sich einstellen und verlassen können. Dadurch erfahren die Kinder eine Sicherheit, die ihnen oft zu Hause fehlt und die ihnen die Möglichkeit gibt sich geborgen zu fühlen.

Der strukturierte Tagesablauf (tabellarisch aufgeführt):

11-13 Uhr	Ankommensphase/ Anfang Hausaufgaben
13 Uhr	Mittagessen
Ab 13:30 Uhr	Hausaufgaben
Ab 15:00 Uhr	Wechselnde Freizeitangebote

Die Mitarbeiter dienen als Vorbild für einen toleranten und fairen Umgang und zeigen Verständnis. Damit soll erreicht werden, dass sich jeder wohl fühlt und eine Atmosphäre entsteht, die zum Lernen anregt.

Durch Beobachten, Zuhören, Nachfragen und Interesse zeigen werden Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Kindern aufgebaut. Diese Beziehungen beruhen auf Vertrauen, welches für die Arbeit mit den Kindern sehr wichtig ist, um Probleme anzusprechen, auch um Forderungen stellen zu können und damit die Kinder individuell zu unterstützen.

Durch ein breit gefächertes Angebot in den Bereichen **Bewegung** (Spiel, Sport und Naturerfahrung), **Kreativität** (künstlerische und gestalterische Angebote), **hauswirtschaftliche und alltagspraktische Angebote** (insb. Koch- und Werkprojekte), **sowie Lern- und Bildungsangebote** (Hausaufgabenhilfe, Beratung in schulischen und Berufsorientierungs-Fragen, Anregung von Gesprächen zum aktuellen Tagesgeschehen, Leseprojekte) sollen möglichst viele der für eine positive Entwicklung förderlichen Aspekte von Fein- und Grobmotorik über kognitive und emotionale Gesichtspunkte bis hin zu einer vielschichtigen Sinnwahrnehmung von Kindern und Jugendlichen situationsorientiert zum Tragen kommen.

Die Kinder werden als solche wahrgenommen und bekommen die Möglichkeit sich auszuprobieren, z.B. bei der Umsetzung von Festen.

Durch gemeinsame Feste, ein gemeinsames Mittagessen, die täglichen Abschlussrunden und die wöchentlichen Gruppenspiele mittwochs, wird der soziale Umgang untereinander gefördert, und die Gruppe beginnt sich als solche wahrzunehmen.

Zentral in der Umsetzung ist die **positive Verstärkung von Ressourcen und vorhandenen Fähigkeiten**,– stets mit dem Ziel eines gesunden Selbstwertgefühls und einer adäquaten Einschätzung fremder und eigener Grenzen verbunden mit dem Erlernen positiver Konfliktlösungsstrategien. Zum Einen wird dies durch einen Verstärkerplan, der positives Verhalten der Kindern belohnt, umgesetzt, zum Anderen wird den Kindern die Möglichkeit geboten eigene Ideen und Vorstellungen mit der Unterstützung der Betreuer umzusetzen und dadurch auch Erfolgserlebnisse zu erreichen.

Bedeutsam ist auch, dass in der Umsetzung sich immer wieder die Bausteine Bewegung, Ernährung und Stressregulation wieder finden. In Kochprojekten, in Sportangeboten oder bei Phantasiereisen sollen den Kindern diese Grundsätze näher gebracht werden.

Kontakte zu Eltern und Schulen bestehen regelmäßig und dienen dem Informationsaustausch. Durch den gegenseitigen Informationsaustausch können Hilfsangebote individueller zugeschnitten und die

Kinder bei der Erledigung der Aufgaben gezielter unterstützt werden. Die Hausaufgabenbetreuung wird so laufend an die aktuellen Bedarfe angepasst. Der regelmäßige Austausch ermöglicht es dem pädagogischen Personal auch, einzelne Probleme gezielt anzugehen und spezielle Lernhilfen zu entwickeln.

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, hat die **Reflexion** des eigenen beruflichen Handelns, aber auch die Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die Reflexion des Erlebten in Form von wöchentlichen Teamsitzungen, monatlichen Fallrörterungen, jährlichen Mitarbeitergesprächen und Konzeptionstagen sowie je nach Bedarf stattfindenden Einzel- oder auch Gruppengesprächen mit und ohne Kinder und Jugendliche, daher einen besonders hohen Stellenwert.

b. Offene Arbeit

Die zweite Säule unserer Angebote ist die offene Kinder- und Jugendarbeit. Diese findet im Anschluss an die Tagesbetreuung statt. Offene Arbeit beruht auf folgenden Grundsätzen: Partizipation, Freiwilligkeit, Offenheit, Pluralität und Bildung.

Die Umsetzung in der offenen Arbeit ist abhängig von der Zielgruppe. Jedoch sind alle Angebote darauf ausgelegt, dass sie kostenlos und freiwillig sind.

Für den Kindertreff Lichtenberg wird quartalsweise ein Programm mit den Kindern ausgearbeitet. An den festen Terminen gibt es immer wieder verschiedene Angebote, wie zum Beispiel Kochen, Basteln, Wanderungen etc.. Das Angebot ist offen für alle Kinder im Alter von 7-13 Jahren.

Eine Motivation entsteht dadurch, dass die Wünsche der Kinder mit berücksichtigt und in das Programm mit eingearbeitet werden.

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum geht es darum, den Kindern und Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie sich aufhalten können, wo sie andere Kinder und Jugendliche treffen und wo sie feste Bezugspersonen unabhängig von Schule und Elternhaus haben. Durch Beständigkeit und Zuverlässigkeit, durch Gespräche und verschiedene Spielsituationen entsteht zwischen den Besuchern und den Mitarbeitern eine Beziehung.

Die Besucher schenken den Mitarbeitern Vertrauen und nehmen diese auch als Ansprechpartner wahr. Erst durch die Mitarbeiter kann für die Jugendlichen ein geschützter Raum entstehen.

Auf dieser Grundlage werden dann Projekte und Angebote mit den Besuchern geplant und umgesetzt.

c. Ferienprogramme

In den Ferienprogrammwochen kommen verschiedene Kinder im Alter von 7-13 Jahren zusammen. Die Eltern melden ihre Kinder für verschiedene Programme an und bezahlen einen kleinen Betrag, um die Eintritts- und Fahrpreise zu finanzieren.

Die Ferienprogramme werden nach den Grundsätzen von „Unterwegs nach Tut mir gut“ geplant und durchgeführt. Das bedeutet, dass die Bausteine Ernährung, Bewegung und Stressregulation immer spielerisch mitberücksichtigt werden und die verschiedenen Programmpunkte danach zusammengestellt werden.

Mit verschiedenen Spielen am Anfang eines Ferienprogramms lernen sich die Kinder besser kennen. Die Kinder haben auch immer eine freie Zeit, in der sie sich austauschen, oder frei spielen können. Wünsche dürfen jederzeit geäußert werden und werden soweit es möglich ist in der Planung berücksichtigt. Die Betreuer sind den Kindern Ansprechpartner, interessieren sich für diese und geben Hilfestellungen. Am Ende eines jeden Tages wird reflektiert, wie den Beteiligten der Tag gefallen hat.

Ein Fragebogen am Ende des Programms gibt den Kindern noch mal die Möglichkeit anonym Rückmeldungen zu geben und Wünsche für weitere Ferienprogramme zu äußern.

6. Anlagen

a.

Vertrag

zwischen der Stadt Hennef (Sieg) als Träger des Städtischen Kinder- und Jugendhauses, Frankfurter Str. 144

und

dem/den Personensorgeberechtigten des Kindes

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Schule: _____

Lehrer: _____ Tel.-Nr.: _____

Hiermit melde ich mein Kind verbindlich für die Tagesbetreuung für Schulkinder im städt. Kinder- und Jugendhaus an.

§ 1

Die Stadt Hennef als Träger des städtischen Kinder- und Jugendhauses stellt Ihrem Kind ein Mittagessen zur Verfügung. Zurzeit erfolgt die Ausgabe des Mittagessens für Sie kostenfrei. Beiträge können jederzeit erhoben werden.

§ 2

Die Regeln der Tagesbetreuung für Schulkinder sind zu beachten.

§ 3

Ich bin gemäß § 34 Abs. 5 des Infektionsschutzgesetzes darüber belehrt worden, dass ich im Falle einer ansteckenden Erkrankung oder Verlausung die Einrichtungsleitung unverzüglich zu informieren habe und mein Kind für die Dauer der Erkrankung nicht an den Angeboten der Einrichtung teilnehmen kann.

§ 4

Mir ist bekannt, dass ich im Falle einer Erkrankung oder anderweitig begründeter Abwesenheit meiner Tochter/meines Sohnes die MitarbeiterInnen der Tagesbetreuung für Schulkinder unverzüglich informiere. Eine Entschuldigung durch die Kinder selbst kann nicht akzeptiert werden.

§ 5

Dieser Vertrag kann mit einer Frist von 1 Monat jeweils zum Monatsende schriftlich gekündigt werden.

§ 6

Durch Ihre Unterschrift bestätigen Sie, dass sowohl ein gegenseitiger Austausch mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst als auch ein gegenseitiger Austausch mit der jeweiligen Schule und oben genannter Einrichtung statt findet und erklären sich im Interesse Ihres Kindes zur Mitwirkung bereit.

§ 7

Die Tagesbetreuung für Schulkinder ist ein Familien ergänzendes Angebot nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Insbesondere obliegt es Ihnen sich weiterhin selbst regelmäßig um die schulischen Belange Ihrer Kinder zu bemühen und bspw. die Vollständigkeit der Hausaufgaben zu überprüfen.

Die Erziehungsberechtigten verpflichten sich insbesondere auch alle für die Betreuung Ihrer Kinder wichtigen Informationen über Ihr Kind wahrheitsgemäß und sorgfältig anzugeben und Änderungen unverzüglich mitzuteilen.

§ 8

Wie im privaten Umfeld der Kinder auch, sind im Rahmen der Abläufe der Tagesbetreuung für Schulkinder Unfälle oder Verletzungen trotz aller erforderlichen Bemühungen der Betreuer nicht völlig auszuschließen.

Die Erziehungsberechtigten erklären sich deshalb ausdrücklich damit einverstanden, dass die MitarbeiterInnen des Jugendzentrums sowie auch sonstige anwesende Erwachsene (insb. Ehrenamtler, Praktikanten) bei Unfällen oder Verletzungen lebensrettende Sofortmaßnahmen und/oder kleinere Wundbehandlungen (Desinfektion, Verband anlegen, Entfernen von Zecken mit Zeckenkarte oder Zange u. ä.) unmittelbar vor Ort durchführen oder in die Wege leiten. Die mit einer solchen Behandlung verbundenen Risiken sind in Kauf zu nehmen.

§ 9

Durch Ihre Unterschrift erklären Sie sich damit einverstanden, dass im Rahmen der Veranstaltungen und Programmabläufe des Kinder- und Jugendhauses Ton- und /oder Bildaufnahmen von Ihrem Kind gemacht und ggf. veröffentlicht werden können.

§ 10

Die Erziehungsberechtigten erklären sich bereit für Schäden, die Ihr Kind gegenüber dem Jugendzentrum oder sonstigen Personen mutwillig verursacht, aufzukommen.

Hennef, den _____

Heinrich (Im Auftrag der Stadt Hennef)

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

b. Flyer des Jugendzentrums

DIE ANGEBOTE AUF EINEN BLICK

(neben dem Angebot der Tagesbetreuung)

Dienstag	Kindercafé Lichtenberg Während der Schulzeit von 16:30 bis 18 Uhr wechseln die Freizeitangebote im Jugendcafé am "Lichtenbergstr. 12, 4. Parallel-Kinder von 7 bis 13 Jahren"
Mittwoch	KIDS TAG Jugendcafé Mittwoch, Billard, Kicker, Tischtennis sowie kleine Snacks zu noch kleineren Preisen. Mehr als 100 Plätze von 12 bis 18 Jahren
Donnerstag	Mädchengruppe Von 16:15 bis 17:45 Uhr im Jugendcafé treffen sich Mädchen von 12 bis 16 Jahren
Freitag	Jugendcafé Billard, Kicker, Tischtennis und mehr sowie kleine Snacks zu noch kleineren Preisen. Von 17 bis 20 Uhr für alle von 12 bis 18 Jahren
Samstag	Jugendcafé Das Jugendcafé ist auch jeden Samstag geöffnet. Von 17 bis 20 Uhr für alle von 12 bis 18 Jahren

Freizeitangebote und Aktivitäten sind fast immer möglich. Am besten einfach vorbeikommen, ab dem 1. April 2015. Weitere Informationen, Aktionen und Termine stellen im Schaukasten des Jugendzentrums und Jugendhauses oder fragen Sie einfach den Kinder- und Jugendhaus- oder Jugendcafé-Fachlehrer, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

WO FINDET MAN UNS?

JUGENDZENTRUM IM STÄDTISCHEN KINDER- UND JUGENDHAUS
Frankfurter Straße 144
53773 Hennef
Telefon: 02242 / 87 38 58
E-Mail: kjuh@hennef.de

www.facebook.com/jugendzentrum.hennef



Herzlichen Dank an: Stadt Hennef - Der Bürgermeister, Kreisrat/Beirat/Young-Amb für Kinder, Jugend und Familie, Redaktion & Layout: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Hennef, Foto: L. L. - Heudruckerei Stadtverwaltung Hennef April 2015

Angebot & Info

Jugendzentrum im Städtischen Kinder- und Jugendhaus
Jugendcafé, Kids Tag, Außenangebote, Ferienprogramme



Hennef
Städtisches Kinder- und Jugendhaus

OFFENE ANGEBOTE

KIDS TAG

Alle Kinder zwischen 7 und 13 Jahren sind mittwochs von 16 bis 18 Uhr herzlich eingeladen, sich im Jugendzentrum zu treffen, Billard, Kicker, Tischtennis oder andere Gesellschaftsspiele zu spielen. Daneben gibt es kleine Snacks zu noch kleineren Preisen und ein Modellbauprojekt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

JUGENDCAFÉ

Jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr, außerdem freitags und samstags von 17 bis 20 Uhr öffnen sich die Türen für alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Neben Kicker, Billard und Co. gibt es kleine Snacks zu noch kleineren Preisen sowie jederzeit ein offenes Ohr! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

MÄDCHENGRUPPE

Jeden Donnerstag trifft sich von 16:15 bis 17:45 Uhr die Mädchengruppe – nur für Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren – im Kinder- und Jugendhaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Mädchen haben Zeit, sich selbst was Gutes zu tun: Basteln, Malen, Schminken, Kochen, Fotografieren, Tanzen ... und ganz viel Platz für Wünsche!

AUSSENANGEBOTE

KINDERTREFF LICHTENBERG

Im Familienzentrum „Waldwichtel“ (Lichtenbergstr. 12, Hennef-Lichtenberg) sind alle Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren während der Schulzeit immer dienstags von 16:30 bis 18 Uhr herzlich willkommen. Auch hier finden wechselnde Freizeitaktivitäten statt. Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum durchgeführt.



WICHTIG

Der Kids Tag und das Mittwochs-Café und die Außenangebote finden innerhalb der Schulferien (NRW) nicht statt. Die Teilnahme an den offenen Angeboten und den Außenangeboten ist in der Regel ohne vorherige Anmeldung möglich und kostenlos. Für die Teilnahme an den Ferienprogrammen sind eine schriftliche Anmeldung sowie ein geringfügiger Unkostenbeitrag erforderlich. Änderungen bleiben vorbehalten.

FERIENPROGRAMME

In den Schulferien (NRW) finden fast immer unterschiedliche Freizeitangebote im Haus sowie interessante Ausflüge statt.

Die meisten Ferienprogramme richten sich an 15-20 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren und gehen über mehrere Tage einer Ferienwoche. Informationen gibt es in der Regel etwa sechs Wochen vor Ferienbeginn im Jugendzentrum, im Amt für Kinder, Jugend und Familie sowie in der Familienberatungsstelle der Stadt Hennef.

Das aktuelle Programm kann jederzeit im Jugendzentrum erfragt werden! Bitte auch die Internetpräsenz der Stadt Hennef www.hennef.de und die lokale Presse beachten!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!!!



WO FINDET MAN UNS?

JUGENDZENTRUM IM STÄDTISCHEN KINDER- UND JUGENDHAUS

Frankfurter Straße 144
53773 Hennef
Telefon: 02242 / 87 38 58
E-Mail: carolin.heinrich@hennef.de



Herausgeber: Stadt Hennef - Der Bürgermeister
Bereitgestellt vom Amt für Kinder, Jugend und Familie
Publikation: 8. Januar 2012, Version: 1001, © Stadt Hennef
Herstellung: Klettfrackert/ Stadtverwaltung Hennef
Januar 2012



*Ich darf das.
Weil ich ein
Mädchen bin!*

Die Gruppe nur für Mädchen



JUGENDZENTRUM DER STADT HENNEF

Ich darf das.

Weil ich ein Mädchen bin!

Die Gruppe nur für Mädchen



Wo? Im Kinder- und Jugendhaus Frankfurter Straße 144 gegenüber von der Eisdielen!

Was? Wir geben euch die Zeit, euch selbst etwas Gutes zu tun! Basteln, Malen, Schminken, Kochen, Fotografieren, Tanzen und ganz viel Platz für **EURE Wünsche!**

Wann? Ab dem 14.02.2012 jeden Donnerstag von 16:15 bis 17:45 Uhr!

Wer? Mädchen von 10 bis 16 Jahren!



7. Quellenverzeichnis

Bildungsgrundsätze NRW 2010 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen